

Ausg. XXII, 8b Nr 17

Abgaben des 13. November 1897

Großmutter für Professor!

Es sende Ihnen mit doppelter Kraft meine Kommen-
ten die Danksagung für das gesandte Gesandte,
als auch die, daß, was zum Teil schon früher in
der Raffert ist, mit der die Arbeit persönlich
mitzubringen würde. Mithin kann ich eine Resi-
tion annehmen - wenn Sie es auch für nötig halten; ich
würde dieselbe in der besten Art fertig stellen. Für die
Aufnahme meines Arbeit in der besten Art danke ich Ihnen
vielmals.

Der Herr kann, ich die von Ihnen gesandte Befragung
von Herrn von Koggenman nicht gleich mitteilen. Ich

Sehe die Dirsche zwar nicht genau gelesen, bin
aber wohl wohl dazu getrieben, das Reserch-
die selbst annehmen, kann ich aus nachgelassenen
mit annehmen - zusammenzufassen. Auf welche
die nicht gewünscht in der vorigen Folge erhalten

Der Ihre freundliche Brief vom 15ten des
vorigen Monats war nachträglich nicht mehr
nachdem diese Briefwechsel vom letzten Monat abge-
schlossen war, dass es wird zu dem Ganzen, dass ich
etwas abwärts geschickt habe. Ich hatte mich in
der Zeit von der Abreise, mit dem ein
Recht zu dem Ganzen, die genügend
Vollendung gemacht, und es ist mir sehr, Ihre Bege-
hrungen beizubringen zu haben. Vielleicht dass ich
die Ihnen, der Fall wäre als einigermassen erledigt zu
beurteilen.

Von Ihrer Anwesenheit, gelegentlich einmal nach

habe zu thun, noch ich mich erlauben
eventuell schon in der nächsten halbjährigen
Geburt zu machen, für welche ich eine große
in Reiz geglaubt habe, die mich auf mich
Wunderthum schon mal. In d. Zeit
meines Melanchthonaufstages, der auf die besten
folgenden Jahre als Versuch nicht werden wird,
noch ich mich gestatten Ihnen zuzusenden, sobald
dieser vollständig erschienen sein wird.

Mit sehrerem Glauben

Ihr ergebener

Dr. Heinrich Meier

